

Maßarbeit

Wehr Philip Loersch spürt mit Bildobjekten und Zeichnungen der Ästhetik des Exakten nach.

Von Georg Leisten

Die Messlatte hängt hoch in dieser Ausstellung, immer auf Augenhöhe. Mit Bildobjekten und Zeichnungen von Geodreieck und Zollstock spürt Philip Loersch bei Wehr der Ästhetik des Exakten nach. Überraschte der Stuttgarter früher mit millimetergenauen Scherenschnitten, die sich scheinbar an physikalische Illustrationen anlehnten, hat er nun die Instrumente des präzisen Maßnehmens für sich entdeckt. Konzeptuellen Witz und filigrane Handwerkskunst verbindet der 1980 geborene Künstler auch in dieser neuen Werkserie, die ein Gebiet kartografiert, wo mathematische Genauigkeit und surreale Sinnesverwirrung nah beieinander liegen. Die Zollstöcke sind aus flauschigem Büttenpapier, und was wie die Fotokopie eines naturwissenschaftlichen Fachbuchs aussieht, ist in Wahrheit eine hyperrealistische Bleistiftzeichnung.

Dagegen lässt die stärkste Arbeit der Schau, eine Hängeskulptur, ihre senkrecht gespannten Farbfäden wie verzauberte



Philip Loersch: „Der Läufer II“, 2012, Buntstift auf Bütten

Foto: Wehr

DNA-Sequenzen vor der Betrachterstirn schweben. Neueste Biotechnologie? Vielleicht. Der skurrile Botaniker auf dem grünen Monochrombild würde davon aber nichts wissen wollen. Er durchmisst die Natur lieber mit dem guten alten Lineal.

Bis 9. November, Alexanderstraße 53,
Di-Fr 14.30-18.30, Sa 11-14 Uhr.